

## **24. Tanz im August**

»Par B.L. Eux / Benoit LaChambre - Montréal«

SNAKESKINS (A FAKE SOLO)

*Halle Tanzbühne Berlin*

*Am 19.08.2012 - 21h >75 min*

### **Besuchsbericht:**

Das Stück beginnt schon vor der Aufführung draußen im Park. Der Künstler rekelte sich vor einem Display im Spotlight erst einmal für eine halbe Stunde lang warm. Das müsste bei 30 Grad Lufttemperatur eigentlich gar nicht sein. Dann wird das Display in die ‚Halle der Tanzbühne‘ verschoben und die Zuschauer dürfen folgen.

Ein surrealer Bühnenaufbau empfängt sie. Eine Konstruktion aus konisch zulaufenden Seilen endet in einem Gerüstaufbau. Darin wird sich Lachambre, nun in einer Art Exoskelett aus Lederriemen gefesselt, aus seiner Haut quälen. Er spielt den Gequälten, den Zerrissenen, den Outlaw, und er demonstriert das in seiner äußeren Erscheinung. Er windet sich aus seiner Haut und zwingt sich in die Nächste, er ist gefesselt und versucht sich zu befreien. Nach jeder Befreiung taumelt er in die nächste Verstrickung.

Die Szenenfolge baut sich aus Konstruktionen verschiedener Formelemente auf, er ist gefangen, egal wie er sich um eine Loslösung bemüht. Licht und Spots untermalen und betonen die Szenen. Ein surrealer Klangteppich, aus Gitarrentönen und Klangelementen wabert über die Bühne, eindringlich bis aufdringlich formen sie den inneren Gemütszustand des Darstellers.

‚Tanz‘ ist das nun wirklich nicht, aber zur Tradition von ‚Tanz im August‘ gehört auch diese Art der künstlerischen Darstellung. Lachambre bleibt sich und seinem Ruf treu, der ihm vorausieht. Der Schluss des Stücks ist genauso wenig genau zu definieren wie der Anfang, deshalb endet es in einer Mischung von Applaus und dem Abgang der Zuschauer. Das war dann so etwas wie das ‚Salz‘ in der Reihe von Veranstaltungen von ‚Tanz im August‘, die ich besuchte und noch besuchen werde.